

Patienten-Begleitinformation bei Entlassung

Hinweise zur Umsetzung:

Die Patienten-Begleitinformation bei Entlassung dient dazu, dem Patienten/ der Patientin bei Entlassung eine strukturierte Übersicht in patientenfreundlicher Sprache mitzugeben, die eine Orientierung für das weitere Vorgehen nach dem Krankenhausaufenthalt geben kann.

Im Rahmen des „Rahmenvertrag Entlassmanagements“ sind Krankenhäuser verpflichtet, dem Patienten einen Entlassplan mitzugeben. Zur Umsetzung jedoch gibt der Rahmenvertrag keine Vorgaben, daher unterscheiden sich die Entlasspläne der einzelnen Krankenhäuser.

Im Rahmen der VESPEERA-Studie sollen Patienten/-innen bei Entlassung eine Patientenbegleitinformation erhalten. Auf den folgenden Seiten finden Sie einen Vorschlag für ein solches Dokument. Dabei ist es nicht erforderlich, das Dokument in dieser Form mitzugeben, die doppelte Aushändigung von Dokumenten ist in diesem Fall nicht zielführend.

Um jedoch im Rahmen der VESPEERA-Studie ähnliche Voraussetzungen für alle teilnehmenden Patienten/-innen zu schaffen, soll das folgende Dokument als Orientierung dienen. Es stellt daher einen Katalog an Elementen dar, die eine sinnvolle Ergänzung zu Ihrem Entlassplan sein können. Wir möchten Sie daher bitten, Ihren Entlassplan so zu ergänzen, dass alle von uns vorgeschlagenen Elemente enthalten sind.

Sollten Sie noch keinen Entlassplan entworfen haben, stellen wir Ihnen gerne das im Rahmen der Studie entworfene Dokument zur Aushändigung an Ihre Patienten/ -innen zur Verfügung. Bitte beachten Sie, dass es sich hierbei nicht um die finale Version des Dokuments handelt, dieses werden wir Ihnen vor Beginn der Intervention zur Verfügung stellen.

Patienten-Begleitinformation bei Entlassung

für: _____ (Name, Vorname, Geb.)

Sie erhalten bei Entlassung (Zutreffendes ist angekreuzt):

- Entlassbrief
- Vorläufig endgültig

Der Entlassbrief enthält alle wichtigen Informationen über Ihren Klinikaufenthalt. Sie haben ein Recht darauf, ein Exemplar für Ihre Unterlagen zu erhalten, das Sie selbstverständlich auch öffnen und lesen dürfen. Fragen Sie ggf. das Personal auf Ihrer Station danach.

- Medikationsplan

- Folgende Arzneimittel / Verbandsmittel für _____ Tage:

- Verordnungen für

- Die folgenden Arzneimittel:

- Die folgenden Verbandsmittel:

- Heilmittel, und zwar: _____

- Hilfsmittel, und zwar: _____

bereits bestellt bei: _____

- Häusliche Krankenpflege

Folgender Pflegedienst wurde bereits informiert:

- Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung von / bis: _____

- Folgende Anträge wurden gestellt:

○ _____, Antrag gestellt am: _____

○ _____, Antrag gestellt am: _____

○ _____, Antrag gestellt am: _____

Das ist nach der Entlassung zu tun:

Nächster Termin in der Hausarztpraxis:

- Wir haben bereits einen Termin für Sie vereinbart, und zwar am:

-
- Bitte vereinbaren Sie am nächsten Werktag nach Entlassung einen Termin in Ihrer Hausarztpraxis.

Termine in der Klinik:

- _____
- _____
- _____

Sonstiges:

- Erhaltene Verordnungen zeitnah einlösen
- Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung bei Arbeitgeber und Krankenkasse einreichen
- Folgetermine vereinbaren bei

- Fäden ziehen

- Wann? _____
- Durch wen? _____
- ein Termin wurde bereits für Sie vereinbart
- bitte vereinbaren Sie einen Termin

- _____
- _____
- _____

Diese Ansprechpartner stehen Ihnen zur Verfügung:

Ansprechpartner im Krankenhaus:

- Name und Telefonnummer der Station, auf der Sie zuletzt behandelt wurden: _____
- Name Ihres Stationsarztes / Ihrer Stationsärztin:

- Entlassmanagement-Hotline der Klinik: _____

Kontaktstelle Selbsthilfegruppen: Tel. 0711 / 640 6117 oder unter
www.selbsthilfe-bw.de

Pflegestützpunkte: Kontakt über die Ämter der Landkreise oder unter
www.bw-pflegestuetzpunkt.de

Krankenkasse (Kontakt der AOK: Tel. 0800 2652965 oder unter
www.bw.meine.aok.de)